



**Protokoll der virtuellen 31. Sitzung des Nachbarschaftsbeirats Flughafen am 19.05.2021
mit dem Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Andreas Scheuer**

Teilnehmer

Mitglieder des Nachbarschaftsbeirats oder deren Vertreter

Beobachter

Felix Gräbeldinger (BStMFH)

Thomas Graf, BD (BStMWBV)

Christian Fuchs (LHM, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Regionales HA I/12)

Vertreter der FMG:

Dr. Josef Schwendner

Jochen Flinger

Teilnehmer BMVI:

Bundesminister Andreas Scheuer

MDir Dr.-Ing. Stefan Krause, Abteilungsleiter Bundesfernstraßen

MR'in Stefanie Schäfer, Referat Bundesfernstraßen Süd-Ost

MDir Hugo Gratza, Abteilungsleiter Eisenbahnen

TOP 0 (neu) Begrüßung, Organisatorisches und Aktuelles

Zu Beginn der Sitzung stellte sich der neue LH-Hubmanager München, Dr. Stefan Kreuzpaintner vor und schilderte kurz die Situation am Flughafen München im Vergleich zu den Flughäfen Frankfurt und Zürich. In München ist die LH in der Hauptphase der Corona-Pandemie 5% des Vorkrisenniveaus geflogen, während andere Standorte der LH-Gruppe, wie z.B. Zürich und Frankfurt lediglich auf 15% sanken. Den dramatischen und überdurchschnittlichen Einbruch des Flugverkehrs in München führte er auf die schlechte Verbindung zwischen Schienen- und Luftverkehr und die mangelnde Intermodalität zurück.

Die Vorsitzende erklärte, dass eine namentliche Abstimmung über den Bundeswehreinsatz in Mali um 18:40 Uhr im Bundestagsplenum stattfindet, bei der die Anwesenheit des Ministers notwendig sei und sie daher, die Zustimmung aller vorausgesetzt, den TOP 2 vorziehen möchte.

Der Bundesverkehrsminister betonte in seiner Begrüßung seine lange verkehrspolitische Erfahrung. Er erläuterte das Rettungspaket mit 600 Mio. €, das der Bund für die deutschen Flughäfen geschnürt hat, wobei die Länder weitere 200 Mio. € beitragen.

Der Bundesverkehrsminister Scheuer informierte über seine Verhandlungen mit dem amerikanischen Verkehrsminister, um wieder mehr USA-Flüge zu ermöglichen.

Zum Bundesverkehrswegeplan erläuterte er, dass dieser bis zum Jahr 2030 für das Bundesverkehrsministerium bindend sei. Es seien außerdem für die Planungs- und Genehmigungsverfahren wirksame Beschleunigungen auf den Weg gebracht worden. Bei Verzögerungen liege es in der Regel nicht an fehlenden finanziellen Mitteln, sondern vorrangig an Uneinigkeiten vor Ort.

Die GVFG- Mittel werden bis 2025 um das Sechsfache aufgestockt und die personelle Ausstattung des Eisenbahnbundesamts sei wesentlich verbessert worden.

TOP 2 – Fernbahnanbindung des Flughafens / Einbindung des Flughafens in den Deutschlandtakt der Deutschen Bahn – Sachstand und Diskussion

Jost Lammers erläuterte, dass die fehlende Anbindung des Flughafens München an das Fernbahnnetz nicht nur ein großer strategischer, sondern auch ein struktureller Nachteil ist.

Es ist besonders wichtig, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, die das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gemeinsam mit der FMG in Auftrag gegeben hat, in den nächsten Gutachterentwurf des Zielfahrplans Deutschlandtakt 2030 aufgenommen werden. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer sagte zu, bei der Suche nach Lösungen für die Fernbahnanbindung des Flughafens München zu helfen.

Weiterhin erläuterte er, dass auf seine Initiative hin der Deutschlandtakt zu einem Europatakt weiterentwickelt werden soll, in dem der gesamte europäische Schienenverkehr besser aufeinander abgestimmt werden wird. Das Konzept setzt auf attraktive, schnelle und durchgehende Fernverkehre über Grenzen hinweg.

Dr. Stefan Kreuzpaintner führte aus, dass die Fernbahnanbindung des Flughafens langfristig realisiert werden sollte, kurzfristig aber auch eine Express-S-Bahn nach München notwendig sei. Zudem seien Frequenzverdichtungen im Regionalverkehr erforderlich.

TOP 1 – Laufende Schienenprojekte in der Region – Sachstand, geplante Fertigstellung und Diskussion

- a) Erdinger Ringschluss inkl. des neuen Bahnhofes in der Großen Kreisstadt Erding auf dem ehemaligen Fliegerhorst-Gelände, sowie mögliche U6-Verlängerung

OB Max Gotz äußerte die Bitte, das Eisenbahnbundesamt (EBA) personell zu verstärken, damit die Genehmigungsverfahren gerade hier in der Region zügiger abgewickelt werden können, um versprochene Fertigstellungstermine einhalten zu können. Eine Überprüfung der Konversionsflächen am Fliegerhorst sei notwendig, um unliebsame Überraschungen rechtzeitig zu vermeiden.

Landrat Petz erläuterte den Vorschlag, eine Verbindung zwischen U6 in Garching mit der S1 herzustellen, indem die S1 um drei Stationen bis Garching verlängert wird. Dies sei wesentlich kostengünstiger, da die Verlängerung der U-Bahn 600 Mio. € kostet; die Verlängerung der S-Bahn dagegen nur ca. 250 Mio. €.

Zudem zeigt die Nutzen-Kosten-Analyse im Rahmen der Standardisierten Bewertung für die U-Bahn Verlängerung einen Faktor von 0,1. Somit besteht keine Chance auf Realisierung einer Verlängerung der U-Bahn. In Garching gibt es 5 Max-Planck-Institute, den FRM II, Siemens und die Technische Universität. Es ist ein herausragender Wissenschaftsstandort mit künftig ca. 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier sei eine Anbindung an den Flughafen dringend notwendig.

Minister Scheuer wies darauf hin, dass der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München mit einem entsprechenden Vorschlag einen Antrag auf GVFG-Mitteln stellen müssten, um diese Konzeption überprüfen zu können, räumt aber bei einem sehr geringen NKV keine großen Realisierungschancen ein.

b) Walpertskirchener Spange und Ausbaustrecke ABS 38

Landrat Bayerstorfer dankte dem Minister für seinen persönlichen Einsatz bei der Aufnahme des Projekts in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans und die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens.

TOP 3 – Straßenprojekte in der Region – Sachstand, geplante Fertigstellung und Diskussion

- a) vierstreifiger Ausbau der B 301 zw. Flughafen München und A 92 (Vordringlicher Bedarf), Möglichkeiten des zeitnahen Planungsbeginns und
- b) vierstreifiger Ausbau der B 301 zw. A92 Anschlussstelle Freising Ost und St. 2350 (ehem. B11)

Nachdem Oberbürgermeister Eschenbacher in das Thema einführte, wurde auf die Verantwortung des Freistaats hingewiesen, der für die Planung einschließlich der Planungskosten zuständig ist. Die Vorsitzende erklärte, dass diese Punkte beim nächsten Treffen mit der Verkehrsministerin Kerstin Schreyer vorgebracht werden.

- c) Verlegung/ vierstreifiger Ausbau B301 bei Hallbergmoos (Weiterer Bedarf mit Planungsrecht)

Bürgermeister Niedermair schilderte den ständigen Verkehrsstau auf der B301 in Hallbergmoos, wenn die A 92 überlastet ist. Dann „erstickt“ Hallbergmoos im Verkehr und es besteht die Gefahr, dass Betriebe abwandern. Da formal die planungsrechtliche Freigabe für den vierstreifigen Ausbau der B301 besteht, schlug MDir Dr.-Ing. Stefan Krause vor, das Gespräch mit dem Freistaat Bayern/Staatlichen Bauamt Freising zu suchen, um die nächsten Schritte festzulegen.

TOP 4 – Bewertungsmaßstab NKF

Landrat Petz führt ein in die Diskussion über Möglichkeiten zur grundlegenden Flexibilisierung des starren Bewertungsschemas im Rahmen der Standardisierten Bewertung für die Ermittlung des Nutzen-Kosten-Faktors. Dieser muss mindestens 1,0 betragen, um eine Förderung mit den GFVG-Mitteln des Bundes zu erhalten.

Der Minister erklärte, dass eine Novellierung der Standardisierten Bewertung im BMVI bis 2025 beabsichtigt ist. Eine Überarbeitung des Berechnungsverfahrens ist bereits ausgeschrieben. Es sollen weitere Aspekte, wie z. B. Klimaschutz und andere ökologische Komponenten stärker berücksichtigt werden, die das Nutzen-Kostenverhältnis modernisieren und den aktuellen Erfordernissen anpassen.

TOP 5 – Priorisierung und Planungskapazitäten

Die Vorsitzende bringt in Abstimmung mit Oberbürgermeister Max Gotz ein, dass Projekte, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befinden, vorrangig umgesetzt werden sollten. Neue Konzepte, die auch wieder neue Gutachten und Verfahren mit sich bringen, verzögern nur die Fertigstellung. Dies sei auch wichtig, um die Glaubwürdigkeit der Politik und des Staates zu erhalten und zu stärken.

TOP 6 – Verschiedenes

Hier wurden keine Vorschläge vorgebracht.



gez. Christa Stewens
Vorsitzende des Nachbarschaftsbeirats